Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 51-52

Rubrik: Tip der Woche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

«Chauffed Loos, Hauptträffer e Million Franke, chauffed Loos!»
Ein Passant: «Wänn isch Ziehig?»
«I zwei Wuche.»
Passant: «Nützt mi nüt, ich sett de Chlotz sofort haa.»

Er: «Was Tüüfels isch mit däm Rasiermässer? Ich bringe min Bart nüme-n-ewägg.»
Sie: «Ja, isch din Bart öppe härter als üsen alt Gummibaum?»

Sie schwärmt: «Ein unerhörter Rezitator und Schauspieler, dieser Gerd Westphal. Diktion, Gefühl, Seelenwärme, Schmelz in der Stimme. Sogar wenn er eine Speisekarte herunterliest, kommen einem die Tränen.»
Darauf der Gatte: «Wahrscheinlich, weil er die Preise mitliest.»

Bewerber zum Vermieter bei der Besichtigung der Wohnung: «E typischi moderni Wonig: halbe so vil Platz für topplet so vil Zins.»

Der Verkäufer zu einer Mutter: «Ich hett doo es ideals Schpiilzüüg, wo Ires Chind uf de Ernscht vom Läbe vorbereitet: Me cha sini Teili zämesetze, wie me wott, und immer isch es faltsch.»

Aufschrift über einer Bartheke: «Bitte kein Papier auf den Boden werfen, ausser Banknoten!»

Der Kunde in spe zum Autohändler: «Ich mues jede Tag zweimol i de Schtosszyt fahre. Ich bruuche en Wage, wo schliicht.»

Die Gattin versonnen zu ihrem Mann: «Wie sich durch Heiraten manches ändert! Früher musste ich halbe Nächte lang aufbleiben, bis du weggingst. Heute muss ich halbe Nächte lang aufbleiben, bis du heimkommst.»

Eine Besucherin im Zürcher Kunsthaus zu ihrem Mann: «Ich lise dir us em Uusschteligs-Katalog vor, und du luegsch d Bilder aa. So goht's gschwinder.»

Das kleine Mädchen nach dem Vorbeimarsch eines Armeespiels: «Du, Tante, wozu sind denn die vielen Soldaten da, die *keine* Musik machen?»

Der Junior zur Mutter: «Mame, bi däre Chelti settisch doch nid Schnee schuufle. Wo isch dänn de Vatter?»

Sie, seit kurzem im Besitze eines Führerscheins, am Steuer. Er daneben. Enormer, stockender Verkehr in der City, Drängler aus Seitenstrassen. Sie, verzweifelt: «Ums Himmelshärdöpfelswile, was seli au mache?» Darauf er suffisant: «Zruggtänke a die Ziite, won *ich* am Schtüür ghocket und mit Belehrige vo dir überschwämmt woorde bin.»

Die Mutter drängt den Vater: «Der Bub ist dreizehn, es ist wirklich an der Zeit, dass du ihn aufklärst.» Der Vater nimmt den Junior zur Seite und sagt: «Bub, du bist alt genug, um aufgeklärt zu werden. Also: das Velo, das du zu Weihnachten bekommen hast, ist nicht vom Christkind, sondern vom Sportshaus Allegro.»

«Sensationell, dass die Astronomen die Daten von Sonnen- und Mondfinsternis lange im voraus kennen.»
«Wieso sensationell? Die stehen doch in jedem Kalender.»

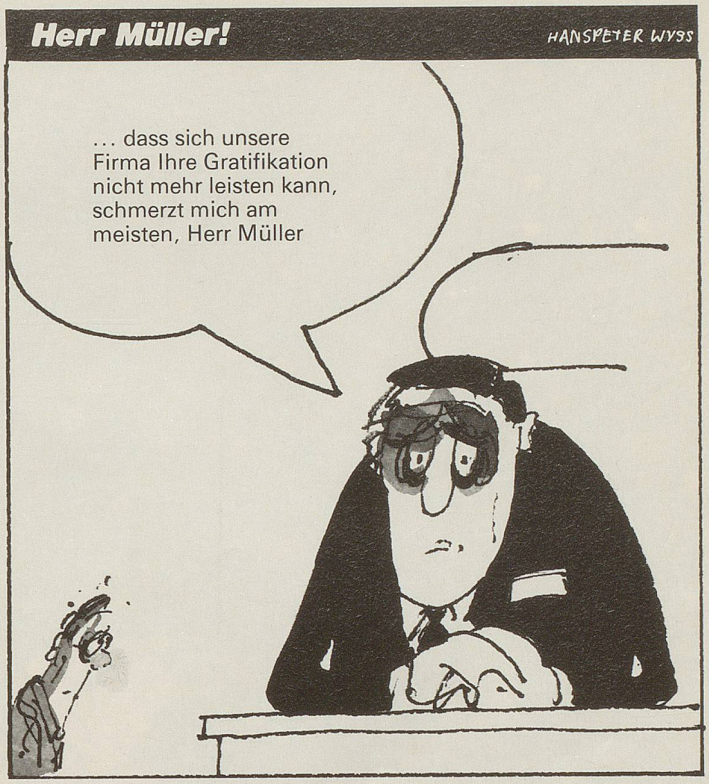
Gedränge im Tram. Einer ruft: «Wär truckt au immer da hine?»
Worauf es von hinten ertönt: «Was nützt's Ine, wänn Sie min Name wüssed?»

Im Bahnhof. Ein Reisender: «Wo bekommt man hier Billette?»
Der Angesprochene: «Fahrkarten heisst das.»
Der Reisende: «Also, wo kann ich hier Fahrkarten kaufen?»
Der Angesprochene: «Vorne links um die Ecke am Billettschalter.»

Sie: «De Tokter hät mer Höheluft und Bewegig verordnet.»
Er: «Prima, chönntisch doch der Eschtrich uufruume.»

Der Schlusspunkt

Winter: die Jahreszeit, in der die Kinder die Türen offenlassen, die sie im Sommer zuknallen.



Le chien de la patrie

Unser Hund heisst Wilhelm Tell,
Hat ein fahnenrotes Fell,
Und im Kreuz, da ist er weiss,
Bellt auch immer brav, mit Fleiss.

bz

Tip der Woche

Denken Sie etwas nach – und dann streichen Sie das Wort «immer» aus Ihrem Wortschatz.

wr

Definitionssachen

Mysterium: Kriterium, das ein Politiker für eine Entscheidung bevorzugt anführt.

wr

Pünktchen auf dem i

Weihnacht

öff

Gesucht wird ...

Der Nobelpreisträger für Literatur, der 92jährig starb und nach dem auf Seite 51 gefragt wird, ist

Knut Hamsun (1859–1952).

Auflösung von Seite 51:
Nach **1. Txe5!** (1. ... Dc1+ 2. Lf1) war jedes weitere Spielen überflüssig. Schwarz gab sofort auf.

Klinik
Schloss Mammern

Spez. für HERZ- und KREISLAUFKRANKHEITEN sowie für alle andern INNERN KRANKHEITEN, Rehabilitation nach Herzinfarkt und bei Angina pectoris, Nachbehandlung bei orthopädischen u.a. Operationen. Check-up. Diät. 4 vollamtliche Schweizer Spezialärzte für innere Medizin bzw. Kardiologie und Rheumatologie. Modernste Einrichtung einer Privatklinik in der Ambiance eines Erstklasshotels in grossem Privatpark am See. Krankenkassen- und Versicherungsbeiträge.
PHYSIOTHERAPIEZENTRUM MIT HALLENBAD UND GEHBAD
Prospekte werden gerne zugestellt.
Chefarzt: Dr. A. O. Fleisch, FMH innere Medizin und Kardiologie
8265 Mammern am Untersee TG, Tel. 054 42 11 11, Fax 054 41 43 65